

WZ-Code 43.33



1 Branche in Kürze

Der Wirtschaftszweig „Fußboden-, Fliesen- und Plattenlegerei, Raumausstattung“ ist von den Auswirkungen der Corona-Krise unterdurchschnittlich stark betroffen. Im Jahr 2020 profitierte die Branche von hohen Auftragsbeständen und der kontinuierlichen Weiterarbeit auf den meisten Baustellen. Negative Einflüsse wurden vor allem durch knappes Personal, Verzögerungen am Bau, Verzögerungen in der Genehmigungspraxis und erhöhte Aufwendungen für Hygienemaßnahmen verzeichnet. Die Sparkassen-Finanzgruppe rechnet trotz der Krise im Jahr 2020 mit einem Wachstum um etwa 3%. Weitere Folgen der Corona-Krise für den Wirtschaftszweig werden in Kapitel 3.1 dargestellt.

Höhere Umsätze und steigende Betriebszahlen

Bis zum Jahr 2019 wurden im Wirtschaftszweig des fußbodenverlegenden Gewerbes tendenziell überdurchschnittlich steigende Umsatzzahlen ermittelt. Lediglich im Jahr 2017 lag das Wachstum der Branche unter dem BIP-Anstieg. Auch die Zahl der Betriebe ist bis zum Jahr 2019 kontinuierlich gestiegen. Bei der Anzahl der Beschäftigten ist die weitere Entwicklung abzuwarten. Diese ging bis zum Jahr 2018 stetig nach oben, dürfte aber zuletzt leicht zurückgegangen sein. Damit wurde höchstwahrscheinlich eine Trendumkehr eingeleitet. Denn der Fachkräftemangel ist nach wie vor ein wichtiger Faktor. Nach einer Umfrage von Bau-InfoConsult aus dem Frühjahr 2020 schätzen ihn 40% der Baubetriebe als ein bestimmendes Thema ein.

Auszug aus Kap. 6: Chancen und Risiken im Überblick

Chancen
Pflichtmeisterbrief dürfte Qualität steigern
Energetische Sanierung wird gefördert
Risiken
Die Corona-Krise wirkt sich aus, wenn auch nur in Maßen
Ruf des Wirtschaftszweigs hat in den letzten Jahren gelitten

Quelle: Branchendienst der Sparkassen-Finanzgruppe

Einführung des Pflichtmeisterbriefs verändert Vieles

Im Wirtschaftszweig „Fußboden-, Fliesen- und Plattenlegerei, Raumausstattung“ ist der Pflichtmeisterbrief im Jahr 2020 wieder eingeführt worden. Damit wurde für das fußbodenverlegende Gewerbe ein Schritt, der im Jahr 2004 vollzogen wurde, wieder rückgängig gemacht. Während der gut 15 Jahre ohne Pflichtmeisterbrief lagen die Hürden zur Unternehmensgründung sehr niedrig, die Anzahl der Betriebe hat sich massiv erhöht und der Ruf der Branche hat gelitten. Von der Wiedereinführung des verpflichtenden Meistertitels für eine Unternehmensgründung erhofft man sich mehrere Effekte: eine höhere Arbeitsqualität, ein Nachlassen des intensiven Wettbewerbs, mehr Markttransparenz und eine gesteigerte Attraktivität des Wirtschaftszweigs für Job- und Ausbildungsplatzsuchende.

Sanierungsgeschäft boomt nach wie vor

Impulse gehen verstärkt vom Sanierungsgeschäft aus. So ist barrierefreies Wohnen angesichts der demografischen Entwicklung in Deutschland mehr und mehr gefragt, wovon das fußbodenverlegende Gewerbe profitiert. Vor allem aber dürfte der Bereich der energetischen Sanierung an Bedeutung gewinnen, da diese seit Beginn des Jahres 2020 steuerlich gefördert wird. Auch vom Neubaubereich werden Impulse ausgehen, worauf die Baugenehmigungszahlen der letzten Jahre hindeuten. Insgesamt sind die Aussichten trotz der Corona-Krise als positiv zu bewerten.

Inhalt

1	Branche in Kürze	2
2	Branchenbeschreibung	4
3	Branche in Zahlen	6
3.1	Volkswirtschaftliche Kennzahlen	6
3.2	Branchenspezifische Kennzahlen der Sparkassen-Finanzgruppe	10
4	Branchenwettbewerb	15
4.1	Wettbewerbssituation	15
4.2	Bedeutende Unternehmen	16
5	Rahmenbedingungen	17
6	Trends und Perspektiven	21
	Glossar	26
	Programm der Branchenreports 2020	27
	Impressum	28

Hinweis zur Corona-Pandemie:

Der Branchenreport enthält alle Entwicklungen und Auswirkungen der Corona-Pandemie, sofern uns diese zum Redaktionsschluss (11.10.2020) vorlagen.